
Grabovoi Grigori Petrovich

STEUERUNG DER RETTUNG

**Technologie zur Steuerung des Aufbaus der eigenen Zellen
aus dem eigenen Bewusstsein heraus mit gleichzeitiger
Steuerung der gesamten äußeren Realität**

Autorenseminar, durchgeführt von Grabovoi Grigori Petrovich
am 29. Juni 2001 in russischer Sprache



Grabovoi Grigori Petrovich

STEUERUNG DER RETTUNG

**Technologie zur Steuerung des
Aufbaus der eigenen Zellen aus dem
eigenen Bewusstsein heraus mit
gleichzeitiger Steuerung der gesamten
äußeren Realität**

Autorenseminar, durchgeführt von Grabovoi Grigori Petrovich
am 29. Juni 2001 in russischer Sprache

Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche
EHL Development Kft.

2016

Grabovoi G.P.

Steuerung der Rettung. Technologie zur Steuerung des Aufbaus der eigenen Zellen aus dem eigenen Bewusstsein heraus mit gleichzeitiger Steuerung der gesamten äußeren Realität. – Serbia: Grigori Grabovoi PR KONSALTING TECHNOLOGIES OF ETERNAL DEVELOPMENT.,– 2016. – 44 p.

Der Text des Werkes wurde von Grabovoi Grigori Petrovich erstmals im Moment der Durchführung des Seminars am 29. Juni 2001 geschaffen. Beim Schaffen des Seminars wurde das Verfahren der ewigen Entwicklung mit genauer Prognostizierung der zukünftigen Ereignisse angewandt. Die hundertprozentige Bestätigung der Prognosen von Grabovoi G.P. wurde durch Protokolle und Zeugnisse bewiesen, herausgegeben im dreibändigen Werk „Praxis der Steuerung. Weg der Rettung“. Beim Schaffen des Textes des Seminars hat Grabovoi G.P. zu Beginn die genaue Prognose der zukünftigen Ereignisse erhalten und danach schuf er den Text, der die ewige Entwicklung unter Berücksichtigung von konkreten Ereignissen in der Zukunft lehrt, was jeden Menschen und die gesamte Welt angeht.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsbesitzers in irgendeiner Form reproduziert werden.

ISBN-

GRABOVOI®
© Grabovoi G.P., 2001
© Grabovoi G.P., Deutsche
Übersetzung, 2013

29. Juni 2001

Guten Tag. Ich fange mit dem ersten Teil der Vorlesung an. Danach antworte ich auf die Fragen und Briefe, dazu kommt noch zusätzliche Information zu den Fragen, die früher gestellt worden waren. Diese Information wird indirekt sein. Die Vorlesung ist nach meinem System der Rettung und harmonischen Entwicklung aufgebaut. Ich werde die Technologie der Steuerung aus dem eigenen Bewusstsein heraus erklären, die darauf aufgebaut ist, dass man mittels des Aufbaus der eigenen Zellen gleichzeitig die gesamte äußere Information steuert.

Beim Aufbau des eigenen Zellsystems wird ein harmonisches Steuerungssystem erschaffen, das durch die Verbindungen mit allen Elementen der Außenwelt zusammen steuert. Diese Steuerung erfolgt mittels der Detaillierung der eigenen Bewusstseinsstruktur auf der Grundlage des primären Wahrnehmungsimpulses.

Bei einer solchen Herangehensweise besteht die Steuerung darin, dass man am Anfang das Prinzip des Aufbaus des eigenen Zellsystems aussondert. Danach aktiviert man das System auf die Weise, dass dieses System beim Aufbau und in der Zukunft die gesamte äußere Realität harmonisiert und es keine Möglichkeit für eine mögliche globale Katastrophe ausbleibt.

Um diese Technologie durchzuführen muss man zuerst festlegen, wie man beim Aufbau der Zelle vorgeht, dabei handelt es sich hier um das Zellsystem im Rahmen des eigenen Bewusstseins. Dafür sondert man im Bewusstsein eine Projektion der Zelle aus dem eigenen Abbild heraus. Wenn wir beispielsweise einen Arm oder den gesamten menschlichen Körper

betrachten, so kann man ihn als einen bestimmten Teil der optischen Wahrnehmung ansehen. Es ist also eine Information, die entweder einen Teil des menschlichen Körpers, oder die Gesamtheit was die physische Form und auch die gesamte informative Konstante eines Menschen zum laufenden Moment der Wahrnehmung darstellen kann, charakterisiert.

Wir nehmen den Teil, der in eurer Wahrnehmung den Menschen darstellt, als Grundlage zum Aufbau von Zellen. Dies bedeutet, dass man die informative Form, die eigene Information auf die Weise umwandelt, das das gesamte Makrovolumen, das das menschliche Abbild darstellt, in eine Zelle umgewandelt wird.

Bei einer solchen Umwandlung erfolgt natürlich ein harmonischer Prozess, der sich darauf bezieht, dass die menschliche Form in diesem Moment eine prolongierende Entwicklung, wo es beispielsweise keine globale Katastrophe gibt, sichert. Die menschliche Form ihrerseits steuert dann den Aufbau der Zellen, was wiederum für die unendliche Entwicklung spricht, denn wenn wir nicht nur auf die Form, sondern auch auf die Ideologie des Aufbaus der menschlichen Struktur schauen, so finden wir dort die Ebene der unendlichen Entwicklung wieder.

Bei solcher Herangehensweise wird sich die Zelle in den Bereich projizieren, wo sie sich befindet. Man kann bei dieser Konstruktion sehen, wie einem die Lichtimpulse entgegenkommen.

Hier geht es um das einheitliche Gesetz des (eigenen) Körperaufbaus aus dem eigenen Abbild. Betrachten wir die folgende Situation: wenn sich ein Mensch in einer Umgebung, wo es nichts gibt, befindet, wie soll er dort existieren? Die Lösung ist in dieser

Methodologie zu finden. Zuerst besteht die Aufgabe in der Stabilität des eigenen Organismus, also einer Grundlage, die ohne die Außenumgebung existiert. Weiter besteht die Aufgabe im Aufbau der Außenrealität. Beim Aufbau der Zelle ist die Formierung der Außenrealität unbedingt notwendig. In diesem Fall erfolgt die Formierung der Außenrealität automatisch.

Dies kann man einfach beobachten, indem man ein Experiment macht, das darin besteht, dass man den Bereich der Konzentration irgendwo in den physischen Raum stellt. Ihr seht den auf euch zukommende Impuls und beobachtet die Formierung der Außenrealität. Die informative Ebene wird zu 99% so sein, wie man sie wahrnimmt. Dazu kommt noch die physische Wahrnehmung durch die Sehorgane, Gerüche usw., die auch Auswirkungen auf die Realität haben wird.

Also wird die Außenrealität so aufgebaut, wie man sie haben möchte. Ein wichtiges Element besteht hier darin, dass das menschliche System des Benehmens in ein System von Gesetzen hineinpasst, das nach dem Status mit der informativen Konstante ungefähr gleich ist. Dieser Begriff „ungefähr gleich“- es gibt in einer Weise bestimmte Erscheinungen eines solchen geistigen Zustandes, welche (Erscheinungen) aber oft anders beschrieben werden. Der Mensch erinnert sich daran, dass es eine solche Konstruktion der Realität schon mal gegeben hat.

Es ist so, dass aus der Sicht dieser Technologie, wenn ihr nicht in der realen Zeit, sondern durch den Traum oder beispielsweise unter Berücksichtigung der buddhistischen Information über die Reinkarnation arbeitet, so baut ihr einfach denselben Bereich vor euch auf und tritt in diesen Bereich der Realität ein. Man

erkennt die von einem selber erschaffene Realität wieder. Dies ist ein erklärendes Beispiel dazu, da diese Erscheinung häufig bei den Menschen vorkommt. Die Frage ist die, wie man sie wahrnimmt.

In meinem Steuerungssystem treten beliebige Systeme im Punkt der Rettung auf, sie sind also angewandte Systeme. Darum ist hier diese Information als einen vorher erschaffenen Bereich wahrzunehmen. Die Außenrealität sieht so aus, weil sie so aussehen muss. Daraus folgt, dass das Element der Rettung vor einer möglichen globalen Katastrophe immer realisierbar ist, da der Wunsch die Realität zu sehen, wo es diese Katastrophe nicht gibt, ebenfalls immer verwirklicht werden kann. In diesem Fall auf der intrazellularen Ebene mit dem eigenen Organismus als Ausgangspunkt.

Es ist dabei zu beachten, dass die Außenrealität eine natürliche Entwicklung ist, die nicht unbedingt eine aktive Steuerung aus dem Bewusstsein voraussetzt. Wenn wir beispielsweise eine Blume oder einen Baum pflanzen, so wachsen sie „von alleine“.

Dieser Begriff „von alleine“ (in Anbetracht dessen, das in meinem System der Steuerung alle Elemente kontrolliert werden müssen), bedeutet im nächsten Teil der Vorlesung das Prinzip des Wiederaufbaus nach der harmonischen Entwicklung. Wir können dieses Element „von alleine“ so ansehen, dass sich eine Situation bei der Selbstwiederherstellung synchron mit der harmonischen Entwicklung der Außenwelt verläuft. In diesem Fall können wir ein Basiselement in Betracht ziehen, bei dem es nicht unbedingt notwendig ist alle Prozesse durch die aktive Funktion des Bewusstseins zu kontrollieren.

Man muss eine konkrete oder nachgebildete Situation und gleichzeitig die Außenrealität bedingungslos steuern zu können.

Wenn wir also die primäre Aufgabe „Rettung vor einer möglichen Katastrophe“ nehmen, so verläuft die Steuerung von allen äußeren Makroprozessen zusammen mit der Steuerung von Mikroprozessen und überhaupt mit einem beliebigen Informationsbereich der Außenwelt. Verbindet es mit dem, dass es beim Selbstwiederaufbau das Gleiche geschieht. Also hat das Element des Selbstwiederaufbaus aus der Sicht der Strukturierung des Bewusstseins nach Makrorettung die gleiche Bedeutung. D. h., dass der Begriff „Selbstwiederaufbau“ keine Zerstörungsinformation (z.B. der Erde) in der nächsten Sekunde, Minute usw. beinhaltet.

Die Gleichartigkeit der Handlungen beim Selbstwiederaufbau und bei der Steuerung aus dem Bewusstsein heraus erlaubt uns analoge Bereiche auszusondern, die es ein System der nächsten Realität zwischen ihnen zu kreieren ermöglichen. Ein Beispiel: Eine Steuerung nach dem System der Rettung vor Makrovernichtung ist eine Lichtlinie, ein Lichtbildschirm, der Selbstwiederaufbau, wo das Prinzip der gleiche ist, ist ein zweiter Bildschirm. Sie haben also einen gemeinsamen Punkt, bei dem die Außenumgebung seine Grundlage bildet. In diesem Moment erfolgt die Steuerung im Zielbereich, dabei wird der unbeachtete Bereich mit gesteuert.

In diesem Zusammenhang besteht die Steuerung dieses Bereiches, aus der Sicht des optischen Systems, in der gleichzeitigen Rückführung durch die zwei Bildschirme in den gemeinsamen Punkt, der sich

beispielsweise oberhalb der Bildschirme (die Bildschirme befinden sich auch beispielsweise unten an den Seiten der Körperlänge nach) befindet. Dann bekommt man einen einheitlichen Punkt als System der Steuerung über die gesamte Realität, mit der man sich zum laufenden Moment nicht beschäftigt. Es ist also demzufolge nicht nötig die Mikroprozesse zu kontrollieren oder eine Makrosteuerung zu machen, wenn es keine laufende Notwendigkeit gibt. Dabei ermöglicht der ständige Durchgang durch diesen Bereich trotzdem seine Steuerung beim Lösen von eigenen Aufgaben.

Mein System der Steuerung ist so aufgebaut, dass man bei der Steuerung von eigenen Aufgaben trotzdem den Bereich der Makrosteuerung nach dem System der Rettung mit einbezieht. In diesem Zusammenhang nachdem man diesen Punkt der Steuerung von allen Makroprozessen gekennzeichnet hat, macht man geometrisch gesehen eine ganz simple Sache: ihr markiert den Punkt im System des Bewusstseins, führt ihn in das Spektrum der eigenen Aufgaben ein, das ist alles. Es ist eine mechanische Tat, ihr führt den Punkt der Verbindung von zwei Bildschirmen in den Lichtbereich von Zielhandlungen ein. Wenn wir uns den Bereich von Zielhandlungen in der Form einer Sphäre vorstellen, so wird es ungefähr ihr Zentrum sein.

Der Bereich der Zielhandlungen kann sich in eurer Wahrnehmung verändern (seine Form ändern), da es eine dynamische Struktur ist. Wenn man seine laufenden Aufgaben löst, wird sich dieser Punkt in den am meisten naheliegenden Lichtelementen der Wahrnehmung befinden.

Wenn ihr diesen Bereich dann aussondern wollt, so könnt ihr ihn in der optischen Wahrnehmung ganz

einfach zerlegen und sehen, dass der Bereich dieser Makroregelung ein Bestandteil eurer Steuerung ist, der sich nur näher zum physischen Körper befindet. Der Bereich lässt sich ganz simpel aussondern, dabei befindet sich die Steuerungskonstruktion, der Teil mit dem Ziel, optisch gesehen etwas weiter weg.

Ihr könnt den Ablauf regulieren und verstehen, warum sich die Aufgabe bei der Zielsteuerung auf bestimmte Art und Weise löst. Man kann die Aufgabe verstärken oder beschleunigen, es ist besonders beim System der Rettung wichtig, wo es die Möglichkeit der Zielanalyse gibt. In dem Fall z.B., bei dem die Zeit ausreicht und man die passende Form der Steuerung wählen muss. Ihr beschäftigt euch beispielsweise mit der Rettung vor einer Explosion eines Atomreaktors, die möglicherweise in einem Monat stattfinden könnte, so macht ihr es aus der Sicht der anderen Aufgaben auf die optimalste Art und Weise. Also ihr lasst erst gar nicht dazu kommen, dass die Zeit knapp wird.

Dies ist die Aufgabe der Optimierung der Steuerung, die damit zusammenhängt, dass sich der Bereich der Makroregelung auf der Wahrnehmungsebene euch fragmentarisch nähert. Wir nehmen beispielsweise eine Aufgabe und sondern die Ebene aus, die wir aus der Sicht der Gesamtheit von existierenden Makroaufgaben zur Steuerungsebene machen wollen. Man sondert also im Steuerungsspektrum für einen Monat im Voraus die informativen Konstanten aus (Ereignisse), die zu einer bestimmten Zeit eine Steuerung benötigen.

Wir erhalten auf die Weise eine ausgesonderte Steuerungskonstruktion, die sich näher zu der physischen Ebene (aber außerhalb des physischen

Körpers) im Bereich der Schilddrüse befindet. Dann leiten wir auf die Konstruktion eine Art von optischen Strahlen von jedem der Spektren. Also habt ihr ein mehrdimensionales, holographisches Schema der möglichen Ereignisse, die eine Umwandlung bedürfen, vorliegen. Dann fließt das Zentrum der Steuerung zu einem Punkt, das vor euch ist, zusammen.

Die Steuerung von diesen Ereignissen ist in Wirklichkeit keine komplizierte Sache, es kann sogar eine unendliche Anzahl von Ereignissen sein. Die Hauptsache ist, man sondert die Ereignisse aus dem Teil der Makroregelung (es ist der Teil, der euch am nächsten steht), ohne die Regelungsebene zu dekodieren, aus. Dies bedeutet, dass man den Prozess ohne die aktive Beteiligung des Bewusstseins steuert (es ist nicht erforderlich die Makroprozesse genau zu kennen).

Aus diesem Bereich sondert man eine sogenannte Matrixform oder Matrixprojektion aus. In der kanonisierten Form ist sie einem wiedergespiegelten Strahl ähnlich, der im Prinzip die gleiche Form wie der Bereich der Makroregelung hat. Diese eigenartigen Formen vereinigen sich durch die Strahlen zu einem Steuerungspunkt vor euch. Diese Vereinigung ist die Steuerung von allen laufenden Prozessen, die keine aktive Steuerung, und die bereits eine aktive Steuerung benötigen.

Macht die Steuerung als selbstständige Übung und Hausaufgabe, um den optischen Kanal zu finden und zu sehen, wie er aus der Sicht der Form aussieht, und wo die Steuerung auf eure persönliche Aufgaben übergeht. Was ist das für ein optischer Kanal? Realisiert er eure persönliche Steuerung? Es ist sogar nicht unbedingt notwendig die Form selbst zu sehen. Falls ihr aber die

Form wahrnimmt, so beobachtet einfach die logische Kette, wie die Makroregelung (Makrosteuerung) in die Steuerung von persönlichen Aufgaben übergeht. Im Prinzip geht alles von einer gemeinsamen Form aus.

Dann könnt ihr, wenn die Form und das System der Steuerung bekannt sind, an euren eigenen Aufgaben arbeiten. Logisch gesehen ist es eine einfache Sache. Beispielsweise ist ein Erdbeben mit Zerstörungen in entsprechender Stadt potenziell möglich, dann werdet ihr diese Komponente bei der Steuerung berücksichtigen, d.h., dass eure Steuerung von der laufenden Situation abhängig ist (es ist ein bedingungsloser Faktor).

Das Gleiche gilt für die informative Ebene. Es summieren sich beispielsweise viele Systeme, eine mögliche Explosion eines Atomreaktors, oder ein bakteriologisches Vernichtungssystem bildet sich wegen Fahrlässigkeit des Militärpersonals heraus. All diese laufenden Situationen beeinflussen eure Entscheidung. Wir nehmen an, dass man irgendwohin fliegen muss, man steuert, dass der Flug nach Zeitplan verläuft, dabei gibt es beispielsweise keine Möglichkeit durch die betroffene Zone durchzufliegen. Dementsprechend könnt ihr feststellen, aus welchem Vektor der Makrosteuerung der Zeitverzug ausgeht. Die Genauigkeit der Steuerung steigt also an, wenn ihr durch den Bereich der Makrosteuerung, der sich zu euch näher befindet, steuert.

Der Bereich des Selbstwiederaufbaus kann auch gleichzeitig der Bereich der Zielsteuerung sein. Dies ist als selbstständige Arbeit zu machen. In diesem Fall ist es wichtig zu bemerken, dass man die Form der Steuerung von eigenen Aufgaben so aufbauen kann, dass es gleichzeitig der Bereich eures Selbstwiederaufbaus ist.

Also zwei Handlungen in einer Handlung machen, was den Aufgaben der ewigen Entwicklung entspricht. Man regeneriert sich selbst und gleichzeitig steuert. Eine Informationseinheit arbeitet mit zwei Aufgaben.

Hier ist es wichtig auf der optischen Ebene zu sehen, wie die Steuerung der eigenen Aufgaben erfolgt. Zu den eigenen Aufgaben können auch Aufgaben der Makrorettung gehören, dann schließt sich der Kreis. Wir bekommen eine überschnelle Informationsentwicklung, dies ist schon direkter Kontakt mit dem Schöpfer. Der Kontakt mit dem Schöpfer ist eine Technologie der gleichzeitigen Steuerung sowohl aus der Sicht der eigenen Aufgaben, als auch der allgemeinen. Schaut es euch auch als selbstständige Arbeit an.

Jetzt gehen wir zur Praktik über. Jeder von euch (vor mir, hier vor dem Tisch) baut eine optische Form der Verbindung, von der ich gesprochen habe, auf. Aus dem Bereich der allgemeinen Steuerung geht eine bestimmte Variante der Verbindung (in diesem Fall spreche ich über die optischen Koordinaten der Steuerung) mit dem Bereich eurer eigenen Aufgaben aus. Der Bereich der eigenen Aufgaben kann bei jedem unterschiedlich sein, da es aber eine Verbindung mit der Makroregelung besteht, gibt es trotzdem eine gemeinsame Struktur. Jeder tritt in der Rolle des Retters auf, aber macht es auf unterschiedliche Art und Weise. Das gemeinsame Ziel ist einheitlich, es ist im System dadurch gezeichnet, dass es in der Form bei unterschiedlichen Abbildern immer etwas Universelles für alle geben muss.

Sondert also jetzt diese Form aus und stellt sie mental vor mir hin. Aus dem Bereich der allgemeinen Regelung geht die Form, wenn wir auf ihren optischen

Bereich schauen, als ein optischer Strahl in den Bereich der eigenen Wahrnehmung aus. Die Form ist einem Lichtstrahl ähnlich. Sie kann in diesem Fall auch anders aussehen, es ist eines der Steuerungselemente, wo die ausgesonderte Form eure eigene Steuerung ist.

Aber die Aufgabe besteht in erster Reihe darin, eine einheitliche Form innerhalb der Form jedes einzelnen zu finden. Macht es gleich jetzt während ich weiter ohne die Vorlesung anzuhalten spreche. Versucht die Steuerung so zu gestalten, dass ihr gleichzeitig auch die Aufgaben löst. Ihr macht also die Steuerung und löst gleich die Aufgabe zur Aussonderung der allgemeinen Form und begreift es sofort. Zur Wiederholung: Aus dem einheitlichen Steuerungsbereich geht die Verbindung mit dem eigenen Steuerungsbereich aus. Die vorherigen Teile der Vorlesung dienen als optische Einstimmung, als eine Art Regelung zu der Steuerung.

Ihr sondert aus dieser Konstruktion Formen aus. Dieser Abschnitt ist die Verbindung mit dem eigenen Bereich der Steuerung. Mich interessiert jetzt die Verbindung. Dort findet ihr das einheitliche Steuerungssystem für alle. Bei dieser Technologie erörtert ihr und steuert selbstständig. Zugleich hört ihr mir zu während ich weiter spreche. Diese Technologie ist etwas belastend, aber es kommt im Leben oft so, dass man bestimmte verbale Information nebenbei wahrnehmen muss.

Schaut euch z.B. das Atomkraftwerk nahe der Stadt Kursk an. Schaut also was jetzt dort geschieht zusammen mit dem, was ihr macht und beim gleichzeitigen Zuhören. Es ist dann so, dass ihr schon drei Vektoren der Steuerung habt- es ist die gemeinsame Aufgabe, aber jeder kann dort trotzdem unterschiedliche Aufgaben

haben. Arbeitet eigene Aufgaben durch und beobachtet chargenweise auch den anderen (aufgestellten) Teil der Steuerung, d.h. die Aussonderung der Form der Verbindung.

Wenn wir die Tatsache, dass jeder von euch die Information unterschiedlich wahrnimmt, berücksichtigen, so macht sie den nächsten Teil der Vorlesung aus.

Der nächste Teil hängt damit zusammen, dass wenn wir über die Steuerung aus dem eigenen Bewusstsein sprechen, so sind natürlich alle Technologien damit verbunden, dass ihr aus eurem eigenen Bewusstsein steuert. Die Rede ist vom eigenen Spektrum der Steuerung, das ein Teil eures Bewusstseins ist.

Der Begriff „aus dem Bewusstsein heraus“ setzt voraus, dass ihr konkret ein Element des Bewusstseins aussondert. In diesem Fall geht es um ein Element, das sich (projektiv gesehen) von euch weiter entfernt auf der Ebene des physischen Raumes befindet. Optisch betrachtet, also der Form der Wahrnehmung nach, kann es entweder unendlich groß oder punktförmig sein. Es geht hierbei um die Fokussierung des Bewusstseins in einem Punkt, aus dem man steuern wird.

Die gegebene Technologie, über die ich sprechen werde, enthält eine Steuerung sowohl aus dem unendlichen, als auch aus dem punktförmigen Bereich gleichzeitig. Also müsst ihr in einem Bereich, der die Position der gleichzeitigen Steuerung sowohl aus dem unendlichen, als auch aus dem punktförmigen Bereich charakterisiert, arbeiten. Ihr sondert einfach ein Fragment des Bewusstseins, das aus dem unendlichen und aus dem punktförmigen Bereich nach der Ideologie dieser Vorlesung steuert, aus. Es macht dem Bewusstsein

keine Schwierigkeiten aus, diesen Bereich auszusondern. Er kann entweder dynamisch oder statisch sein. Danach geht man von dort zur Steuerung über.

Die Steuerung ist im Rahmen dieser Vorlesung einfach, da man sich die Makroebene als unendliche Anzahl von Verbindungen vorstellen kann. Die eigene Aufgabe kann man sich als ein lokales System, das aber mit der unendlichen Anzahl von Verbindungen zusammenhängt, vorstellen. Die Verbindung des Punktes mit der Makroebene ist dieser Bereich in einer der eigenen Lösungen. Es ist dann so, dass die Steuerung selbst, wenn man sie auf die Weise ausführt, indem man diese Bereiche verbindet, darin besteht, die Information, die nicht eurer Steuerung (im schöpferischen Sinne) entspricht zu restrukturieren und sie in den Bereich der positiven Steuerung umzuleiten.

Diese Technologie erlaubt die Möglichkeit einer Atombombenexplosion oder beispielsweise ein Defekt beim Flugzeug, falls es bereits bestimmte Anzeichen gibt, zu restrukturieren. In diesem Fall trägt der Begriff „Restrukturierung“ den Charakter der Zielsteuerung. Hier geht es schon um die Arbeit auf der Grundlage der geistigen Steuerung. Das heißt, dass man die Steuerung aus dem Bereich, der sich neben dem Bereich der allgemeinen Verbindungen befindet, bekommt.

Die Verbindung, über die ich gesprochen habe, habe ich als allgemeine, vereinigte Verbindung bezeichnet (die Verbindung des Punktes der Steuerung und des Makromassivs der Steuerung). Nachdem ich den Punkt Bezeichnet hatte, ist die Intensität der Information gestiegen, und sie hat angefangen sich im Punkt der Benennung auszubreiten.

In diesem Zusammenhang steht der Begriff „Steuerung durch das System der Selbstwiederherstellung“ für diese Ausbreitung da. Es ist ein geistiger Begriff, man kann ihn als mental bezeichnen, der in der optischen Wahrnehmung enthalten ist. Den Begriff der mentalen Wahrnehmung betrachte ich als ein breiteres Spektrum, es enthält das Element aller Außenverbindungen, dabei sind einige Bereiche unbestimmt. In diesem Fall spreche ich über einen Teil der Wahrnehmung, in dem die Steuerung erfolgt (unendlicher Bereich oder punktförmiger Bereich).

Der Begriff des Geistes ist das, wo die Steuerung (in diesem Bereich) erfolgt. Der Begriff des Geistes ist die Steuerung sowie des unendlichen, als auch des punktförmigen Bereiches nach der Aufgabe, die logisch auf der Ebene der Optik ausgedrückt ist. Der Begriff der Optik des Geistes ist eine mehr „verdünnte“ Informationsebene als die der Optik des Denkvorganges.

Sondert als Hausaufgabe aus der Information der Vorlesung die geistig-optische Verbindung aus, d.h., die Optik der Wahrnehmung plus Geist, der in der Optik nicht gekennzeichnet ist (nur begrifflich). Ihr müsst versuchen die Verbindung mit dem Begriff des Geistes und dem Begriff der Punktsteuerung auszusondern, zu finden. Sobald ihr anfangen werdet die Verbindung auszusondern, werdet ihr sehen, dass der Geist als System der unendlichen Steuerung diese äußere Makroumgebung darstellt, die ihrerseits den punktförmigen Bereich, eine Zelle beispielsweise, aufbaut.

Wenn man sich in die Information vertieft, so kann man sehen, wie der Geist ununterbrochen die Zelle

aufbaut. Wenn wir weiter in die Zellenstruktur eintauchen, uns an unseren Geist erinnern und auf dieser Ebene das Abbild der Zelle halten (es ist ein geistiger Zustand, merkt euch den Begriff „Gedächtnis des geistigen Zustandes“; wörtliche Übersetzung, damit ist die Erinnerung an den Zustand wenn man in seinem Geist ist gemeint), so kommt man in die Struktur der Seele, die diese Zelle zusammensetzt. Man wird sehen können, wie man harmonisch mit der gesamten Außenwelt nach den Aufgaben des Schöpfers zusammengesetzt wird. Es sieht wie ein System des Wissens aus. Man hat also eine Quelle des systematischen Wissens auf der geistigen Grundlage. In den alten Praktiken befanden sich oft diese Systeme sogar in konkreten Organen.

Die Aufgabe dieses Teils der Vorlesung besteht darin, die Information der Vergangenheit für die Lösung von aktuellen Aufgaben zu nutzen. Ein Beispiel dazu: der Körper Existiert im hier und jetzt. Nach einer Sekunde hat er in der Vergangenheit existiert. Das Wissen des Körpers (und auch der Seele) über den Aufbau von sich selbst ist dann die Information der Vergangenheit.

Wenn es eine Standfestigkeit in der Informationsentwicklung der Vergangenheit aus der Sicht der ewigen Entwicklung gibt, so löst man die Aufgabe der ewigen Entwicklung, u.a. auch für sich selbst. Dementsprechend muss jedem Objekt der Vergangenheit die ewige Entwicklung beigemessen werden. Dafür muss man das eigene Bewusstsein so strukturieren, dass gleichzeitig natürlich auch die Aufgaben der Rettung gelöst werden. Die ewige Entwicklung setzt voraus, dass es keine globale

Katastrophe oder irgendwelche Probleme geben kann, oder dass sich die Aufgabe der ewigen Entwicklung verlängert. Das Wort „Verlängerung“ existiert unter der Bedingung der Ewigkeit nicht. Es ist ein Prozess, der nicht verlängert werden kann.

Wenn wir über die ewige Entwicklung sprechen und sie als Norm betrachten, sie zum Ziel machen, existiert der Begriff „Verlängerung“ nicht. Der Mensch entwickelt sich beispielsweise Millionen oder Milliarden von Jahren, wie kann man dabei feststellen, ob er die Aufgabe (der ewigen Entwicklung) verzögert oder nicht, wenn er sich bereits entwickelt? Es geht nicht um den Begriff „Generation“, sondern darum, dass der Mensch das Ziel der ewigen Entwicklung erreicht.

Dann löst sich die Frage, ob der Mensch diese Aufgabe verzögert oder nicht verzögert im Prinzip gar nicht, da entweder der Mensch die Aufgabe nicht erfüllt (dann erledigt sich die Frage von selbst), oder er ein Paar Milliarden Jahre lebt. Dann entsteht die Frage, ob der Mensch die Aufgabe verlängert oder ob er sie bereits gelöst hat.

Die Antwort auf die Frage existiert auf der Ebene der Entwicklung nicht. Es gibt nur folgende Variante der Antwort: Die Aufgabe muss auf jeden Fall auf der geistigen Grundlage gelöst werden, da hier die physische Ebene, sozusagen die Identifizierung des Ereignisses, unbestimmt ist. Der Mensch kann sich beispielsweise hundert Milliarden von Jahren entwickeln, aber es vergeht eine Sekunde- wird er sich im nächsten Moment entwickeln? Dies kann einfach nur Praktik zeigen. Die Aufgabe besteht darin, dass auch diese Praktik steuerbar ist, d.h., dass der Mensch sich in jedem Fall entwickelt.

Also, beinhaltet der Begriff der geistigen Entwicklung, der geistigen Selbstwiederherstellung, diese Lösung durch das System der Abwesenheit von gewissen projektiven, logischen Bestandteilen. Das heißt, dass der Begriff „sich verlängern“, wie ich es gezeigt habe, nicht funktional ist. In diesem Zusammenhang, wenn wir von der ewigen Entwicklung und von diesen Aufgaben sprechen, schauen wir uns in erster Linie die Positionen von denjenigen Besonderheiten des Realitätsaufbaus an, dass auf der Ebene der Verbindungen von geistigen Prozessen und Denkprozessen einige Begriffe nicht so funktional sind, als wenn sie nur funktional in den Denkprozessen sein würden.

Wenn wir über die Unendlichkeit des Geistes sprechen, können wir es nicht über die Länge des Geistes sagen. Dabei können wir den Zustand des Geistes wie eine reale Anwesenheit wahrnehmen, es ist sogar in der optischen Variante sichtbar. Der geistige Zustand ist eine Optik, der Gedanke eine andere, das Leuchten der Seele ist wiederum anders.

Damit ist gemeint, dass die Intensität unterschiedlich ist, es ist dann so, dass diese Begriffe real in unserer Wahrnehmung existieren.

Wenn wir daran denken, dass die Wahrnehmung in jedem Fall durch die Seele organisiert und durch den Geist reproduziert ist (dort ist auch die Einwirkung von anderen Elementen des Bewusstseins enthalten), dann ist es so, dass wir bereits durch ein reproduziertes Element schauen. Dann gibt es im Inneren der Realität eine Realität, die ursprünglich nicht wiedergegeben ist. Beim Eintreten in diese Information kann man den Punkt des vollen Selbstaufbaus mit der Berücksichtigung der harmonischen Funktion der Außenrealität finden. Also

der Selbstaufbau, der aussagt, dass die gesamte Realität harmonisch wiederhergestellt ist.

Ein wichtiges Element ist, dass wenn ihr euch selbst geistig anschaut, wisst ihr, wie ihr euch zusammen mit der Außenrealität aufbaut. Dieser Prozess findet eigentlich immer statt.

Es gab bei der vorherigen Vorlesung Fragen zur Wiederauferstehung, die damit verbunden waren, wie die Selbstidentifikation beim Wiederauferstandenen erfolgt. Wie erkennt der Mensch, dass er wiederauferstanden ist? Dieser Technologie nach wird es sofort klar, dass die Frage darin besteht, inwiefern die Realität um den Menschen herum realisiert ist. Entweder ist bereits wiederauferstanden, dann gelten für ihn die gleichen Mechanismen, oder es noch eine Reihe von Zwischenzuständen gibt.

Wenn der Mensch bereits wiederauferstanden ist, dann verändert sich die Realität so, dass einige ihre Projektionen, u.a. allgemeine, die mit dem kollektiven Bewusstsein verbunden sind, als Elemente der ständigen Selbstorganisation betrachtet werden können. Das heißt, dass sich der Organismus selbstorganisiert, sich selbst mit der Außenrealität durch dieses geistige Denksystem, von dem ich gesprochen habe, zusammenbaut. In der Seele ist es einfach nur ein Punkt. Wenn wir also diesen Punkt finden, wissen wir, dass der Mensch nicht zerstörbar ist. Es ist auch ein Element der allgemeinen Rettung, es reicht aus, wenn nur einer nicht zerstörbar ist.

Dann ist es so, dass wir in diesem Fall eine durchaus konkrete Konstruktion haben. Sie sagt aus, dass wenn wir die Frage der Entwicklung als ständigen Prozess des Selbstaufbaus und des Selbstwiederaufbaus betrachten,

dann ist die Frage der Wiederauferstehung einfach nur eine Frage der Realisierung dieser Konstruktion auf der Ebene der physischen Materie. Der Begriff der Persönlichkeit, die Identifikation der Persönlichkeit, ist wiederum auf den Begriff der Seele zurückzuführen. Die Seele besitzt das Wissen über die Selbstorganisation, der Mensch lebt. Die Wiederauferstehung ist einfach nur Wiederherstellung dieses Wissens.

Dann fällt der Begriff der Identifikation von selbst aus. Wenn der Mensch also schon auferstanden ist, dann ist er nur er, weil es hier keinen anderen Prozess geben kann. Genauso gilt es auch für die Individualität eines beliebigen Informationsobjektes. Die Identifikation erfolgt, bedingungslos, absolut.

Was den psychologischen Zustand eines Menschen im Bezug auf die Selbstidentifikationsfrage „Bin ich es oder nicht?“ angeht, so entsteht diese Frage bei lebenden Menschen in der Regel nicht. Das gleiche kann ich auch über wiederauferstandene Menschen sagen. In meiner Praxis zumindest gab es keinen einzigen Fall, dass eine Selbstidentifikationsfrage gestellt wurde.

Was das weitere Material der Vorlesung angeht, so ist das Ziel eine solche Steuerung, die euch selbst und gleichzeitig jede andere Realität mit allen äußeren Elementen aufbaut. Ich habe den Ausdruck „jede andere Realität“ gezielt verwendet, um die Position des Informationswachstums zu vereinfachen. Das Informationsvolumen wird zuerst größer, die Geschwindigkeit der Informationsentwicklung steigt vertikal nach oben an.

Die Steuerung eines Außenobjektes ist seine Bestimmung in Hinsicht auf euren Selbstaufbau, Selbstorganisation. Es ist kein mechanischer Begriff. Es

ist u.a. die Organisation von ideologischen, informativen und anderen Ebenen. Wenn wir optisch auf die informative Realität schauen, so ist es im Prinzip in bestimmten Aspekten nicht zu unterscheiden.

Ich habe für die Außensteuerung zwei Wörter „Selbstaufbau“ und „Selbstorganisation“ eingeführt. Ich das Wort „Selbstentwicklung“ dazu nehme, dann ist in diesem Wort alle anderen Komponente mit enthalten, da die Selbstentwicklung den Selbstaufbau und die Selbstorganisation (und andere Begriffe) voraussetzt.

Um ein Informationsobjekt (Außenobjekt) steuerbar zu machen, musst ihr die Verbindungen mit diesem Objektauf die Weise aufstellen, dass es seinerseits auf euch bestimmte Verbindungen projiziert, die ihr bedingungslos aus der Sicht der (bedingungslosen) Identifikation des Geschehens in der Zukunft löst. Ihr habt beispielsweise auf der physischen Ebene einen Hindernis vorliegen, ihr wisst, dass ihr ihn auseinander bauen oder einfach umgehen könnt. Ihr müsst das Element der bedingungslosen Selbstanwesenheit im Ereignis, das ihr steuerbar machen wollt, aussondern. Dieses Ereignis wird euch gleichzeitig die Information über die laufenden Prozesse liefern. Auf die Weise kann man in die Zukunft schauen.

Auf der optischen Ebene ist es eine Prolongation des Geistes, der Geist ist in die Struktur der Vergangenheit prolongiert, dabei befindet sich die Vergangenheit auf der physischen Ebene vor euch. Ihr betrachtet die Vergangenheit als ein Wiederspiegelungssystem aus der Zukunft und nehmt aus der Vergangenheit einfach das projektive System. Wenn ich mich jetzt z.B. am Tisch befinde, so macht die nächste Sekunde u.a. diesen Tisch zum Objekt der

Vergangenheit. Der Tisch befindet sich aber dort, in der Vergangenheit, trotzdem neben mir. Ich kann physisch hier sein, aber trotzdem von dort aus steuern.

Macht dieser Tisch die Steuerung? Dem System der allgemeinen Verbindungen nach, funktioniert er auf der Informationsebene auf nicht aktive Art und Weise. Seine Position ist passiv. Dementsprechend kann man sofort die Objekte, die nicht funktional sind (aus der Sicht von dem, was man in der Zukunft überhaupt betrachten muss) aussondern.

Das Wesentliche in der Zukunft ist, unbedingt einen Steuerungsvektor mit sich maximal steigenden Geschwindigkeit durch die Aufgabe der Steuerung der Zukunft einzuführen. Mit jeder Sekunde muss sich die Steuerungsgeschwindigkeit steigern, mit jedem Augenblick der Steuerung. Bei einer solchen Steigerung bewegt sich das Ereignis mit so einer Verarbeitungsgeschwindigkeit auf euch zu, dass es kontrollierbar wird.

Das Element der Steuerung durch die Zukunft besteht darin, dass man einfach die Koordinate der Zukunft in das Ereignis einstellt (das Ereignis findet in der Zukunft statt).

Die Steuerung der Außenereignisse aus dem Bewusstsein durch den Selbstaufbau, Selbstorganisation sieht aus der Sicht der optischen Charakteristiken einfach aus. Sie besteht darin, dass ihr die nötige Zukunft in das Spektrum des jetzigen Ereignisses einsetzt. Wie ich schon sagte, wird die Zukunft durch die Projektion auf die Information der Vergangenheit bestimmt. Ich müsst einfach visualisieren und in den Raum vor euch schauen, man muss also nichts irgendwo in der Zukunft suchen.

Die Zukunft befindet sich vor euch als projektive optische Charakteristik.

Die Aufgabe der Steuerung sieht einem System von Bildschirmen ähnlich. Ein Lämpchen, das das Ziel ist, befindet sich weiter von euch entfernt. Der Bildschirm ist das steuerbare Ereignis. Dieses Lämpchen scheint durch das

Ereignis durch und leuchtet es euch entgegen aus. Ihr erreicht das Ziel der Steuerung mit eurem Bewusstsein.

Auf dem Weg zum Ziel entstehen vor euch Ereignisbilder, die zeigen, was man an den Ereignissen verändern muss, um das Ziel der Steuerung, was der Punkt eurer Selbstorganisation ist, mit dem Bewusstsein zu erreichen. Die Selbstorganisation zusammen mit der Außenorganisation der Steuerung stellen ein Prinzip dar, das die Steuerung auf bedingungslose Art und Weise zu machen ermöglicht. Dann müsst ihr euch damit aktiv nicht befassen (z.B. im Schlaf), dann sieht es aber so aus, dass es keine Überraschung mehr in der Form von beispielsweise einer möglichen globalen Katastrophe entstehen kann.

Ich mache in der Vorlesung eine Pause. Versucht über die Information nachzudenken. Danach beantworte ich die Fragen.

Wir fangen mit dem zweiten Teil der Vorlesung an. Ich habe einen Brief vorliegen, der mit einem Fakt der Realisierung der Steuerung zusammenhängt.

Eine Frau (Valentina Aleksandrovna) berichtet darüber, dass bei ihrem Mann (Biologe mit Dokortitel) eine warzenartige Entzündung (Papilloma) am Rücken verschwunden ist. Die Entzündung war 3cm groß und hatte einen blutenden „Fuß“. Der Mann hat sich einmal

nach der Bitte seiner Frau auf die telepathische Sitzung eingestimmt. Weiter steht hier, dass die Entzündung über Nacht weg war, es sei ein Wunder geschehen.

Antwort: Was hier aus der Sicht der Steuerung kennzeichnend ist, dass der Mann einen Dokortitel in Biologie hat, kennt also das Zellsystem sehr gut. Ich würde gerne auf die Sache im Zusammenhang mit der Vorlesung schauen, auf die Variante des Aufbaus durch die Zelle.

Es ist nicht selten so, dass äußere warzenartige Entzündungen einfach verschwinden, sie fallen nicht ab, sondern verschwinden spurlos. Die Menschen suchen danach und finden nichts, wie es in dieser Situation auch war. In diesem Fall müssen wir auf das Prinzip der Organisation des Gewebes durch die intrazelluläre Organisation schauen (wenn die Organisation des Menschen durch die intrazelluläre Organisation erfolgt).

Wenn wir technologisch auf den Prozess im Zusammenhang mit dem Vorfall schauen, was ist geschehen? Es war eine telepathische Vorlesung, die erste von drei (meistens gibt es nach der Vorlesung in den nächsten drei Tagen 3 telepathische Sitzungen). Der Mann hat den Anschluss zum parallelen und aufeinanderfolgenden Strom gefunden und hat telepathisch die Technologie wahrgenommen, die ich beispielsweise, zum Teil heute gegeben habe.

Manchmal gebe ich telepathisch die gleichen Sachen, die ich im Nachhinein verbal erkläre, manchmal ist die Information anders. Zu dem Zeitpunkt habe ich die Information zum Thema Selbstwiederaufbau durch die Zellenstruktur übertragen. Diese Information hat er blockweise als optische Information wahrgenommen. Das Wissen im Bereich der Mikrobiologie und das

Wissen im System des Aufbaus der Zellen wurden aktiviert. Das Wissen funktioniert in diesem Fall als aktive Ebene der Steuerung.

Eigentlich muss man in jedem Steuerungsfall bedenken, dass die Steuerung auf dem euch bekanntem Wissen basiert, also je mehr man weiß, desto besser. Hier hat es im Zusammenhang mit der Selbstregeneration funktioniert.

Ich weise noch Mal aus der Sicht der heutigen Vorlesung darauf hin, dass hier das System funktioniert hat, wo das äußere System, das Abbild des Menschen (das eigene Abbild), das sich im Inneren der Zelle befindet, sich dadurch realisiert hat, dass sich das Abbild selbstwiederhergestellt hat.

Dabei hörte der äußere Teil, diese Entzündung, zu existieren auf, weil es eine Regeneration des ganzen Gewebes und Selbstwiederaufbau des Abbildes stattgefunden hatten. Eine übliche Sache: Der ganze Status des Organismus wurde normiert. Deshalb ist diese warzenartige Neubildung nicht abgefallen, sondern einfach nicht mehr im nächsten Element der Realitätsentwicklung vorhanden war.

In diesem Zusammenhang hat das äußere Abbild bei der Analyse dieses Vorfalles prinzipielle Bedeutung. Das äußere Abbild ist die Normierung durch die Technologie der nächsten Steuerung. Zum Beispiel wenn man das steuerbare Hellsehen benutzt, dann macht man die Steuerung auf der Grundlage von dem, was man mit den Augen sieht und nicht mit Hilfe vom Hellsehen. Was das vorhandene Wissen angeht, kann man aus der Sicht des Hellsehens das nötige Wissen aus dem Wissensvolumen einfach nehmen. Es ist dann so, dass es nicht unbedingt notwendig ist dieses Wissen im Kopf zu

halten. Die effektivste Ebene der Nutzung des Begriffs „je mehr Wissen, desto besser“ besteht darin, dass man das vorhandene Wissen zum steuerbaren Hellsehen macht.

Frage: Die nächste Frage bezieht sich auf das steuerbare Hellsehen.

Antwort: An dieser Stelle kann ich sagen, dass der Begriff „Hellsichtigkeit“ ein technologischer Begriff ist. Hell sehen bedeutet „ein Ziel dort sehen“, „dem Ziel folgen“. Was ist Klarheit des Sehens im logischen Zusammenhang und im Zusammenhang mit der Rettung? Entweder ist es Logik, die die Rettung ermöglicht, oder im direkten Sinne Hellsehen, wenn man Mikro und Makroprozesse sieht.

Meiner Meinung nach ist es genau das, was ich in meinem Kurs gebe, also das, was man sehen können muss- dies ist die Technologie des Hellsehens. Eine Sache ist, wenn man etwas intuitiv wahrnimmt oder sich nach den Aufgaben entwickelt. Andere Sache, wenn man sich die Vorlesung zur Strukturierung des Bewusstseins anhört, wo es die Notwendigkeit des Zuganges zu irgendeinem System ist. Hier sind die Technologien des Hellsehens bereits als Instrument vorhanden.

Wenn ich eine Steuerung erkläre, lege ich in sie eine Technologie der Entwicklung eurer Wahrnehmung im nächsten Punkt hinein, also nehmt ihr die Information faktisch Mithilfe von Hellsichtigkeit wahr. Es ist eine andere Art der Hellsichtigkeit, sie ist nicht darauf gerichtet sich irgendwelche Abbilder auf Entfernung anzuschauen, die nicht funktional sind, obwohl man es auch machen könnte. Dann wäre es aber keine

Technologie der Rettung mehr, sondern eine Technologie der Betrachtung.

Wenn ihr es schafft im Sinne der Rettung dazu zu bringen, dass ihr auch die physische Realität sehen wollt, z.B. euch einen Film auf Entfernung im Kino anzuschauen, dass müsst ihr es entweder für euch selbst als Praktik für die weitere Entwicklung festlegen (einen Grund finden, wozu es gut sein sollte), oder einfach sagen, dass ich durch das Anschauen des Filmes in irgendeiner Weise rette, also etwas finden, was euch dadurch in die Rolle des Retters versetzt. Hier ist zumindest eine logische Komponente nötig, besser wäre eine geistige. Es ist so, dass die Technik der Rettung oft eine eng spezialisierte Technik ist. Ich erreiche gerade das Ziel der Rettung, da ist die Betrachtung der Abbilder eine andere Technik.

Dennoch ist aus der Sicht der Hellsichtigkeit etwas zu sehen, was man bekommen möchte, oft ein notwendiges Instrument. Damit ist, wie ich schon sagte, die steuerbare Hellsichtigkeit gemeint. Wenn wir betrachten, wie sich die Information aus der Sicht der Wahrnehmung entwickelt hat, so wurde sie von mir übertragen. Ich übertrage die Information und habe ein bestimmtes optisches Abbild, der physische Körper überträgt bestimmte Information. Die Wahrnehmung ging vom Abbild des Menschen zum Abbild des Menschen aus.

Deshalb wenn ihr die Hellsichtigkeit, die telepathische Übertragung der Information intensiver machen wollt, konzentriert euch auf physische Abbilder, auf euer eigenes Abbild und das Abbild des Menschen, dem ihr die Information geben wollt. Dann wird die Verbindung schneller erfolgen. In diesem Fall hat die

Analyse gezeigt, dass das mikrobiologische System des Wissens nach dem Widerspiegelungsprinzip durch das eigene Makroabbild funktioniert hat.

Frage: es ist die Fortsetzung des Briefes von Valentina Aleksandrovna. Sie berichtet, dass bei ihr selbst nach der telepathischen Sitzung die Katarakt verschwunden sei. Weiter steht hier, dass dies ein seltener Fall sei, es gäbe eine Computerdiagnose dazu usw.

Antwort: Wenn die Heilung eintritt, so musst ihr in erster Linie eine Steuerung machen, dass die Norm, in diesem Fall der Sehkraft, wiederhergestellt wird.

Der Sinn besteht hier darin, dass wenn wir von uns aus (in die äußere Umgebung) steuern, so reicht es, einen geistigen Impuls in die Außenumgebung hineinzulegen. Dann kann die äußere Realität heilen, eine Katarakt zum Beispiel.

Es ist ein relativ neues Prinzip der Steuerung. Wenn sich eine Katarakt entwickelt, dann wird ein Element der Außenrealität im optischen Bereich natürlich weniger deutlich. Es reicht demnach aus, die Außenrealität in die Norm zu bringen, sie an die richtige Stelle setzen, dann bekommt man eine Heilung von irgendwelchen Sehkrankheiten, von Krankheiten des Sehens. Schaut auf den Unterschied der verbalen Formulierung. Krankheit des Sehens- was bedeutet es für die geistige Wahrnehmung?

In diesem Zusammenhang, als Ergänzung zu der Vorlesung, wären vielleicht eigene Kommentare von Valentina Aleksandrovna (weiter VA) wichtig. Kommen Sie hierher und erzählen Sie aus Ihrer Sicht wie es war, wie wurde der Strom aufgestellt usw.

VA: „So genau weiß ich es nicht, der Wunsch, dass es klappt, war sehr stark. Ich weiß wirklich nicht, wie es geschah, aber die Ströme...“

GG: „Zuerst was diese Entzündung angeht. Sie haben die Sitzung wahrgenommen, wie haben Sie es gemacht? Es war nach der Vorlesung im Auditorium, richtig?“

VA: „Ja, nach der Vorlesung, am 8. Von 22-23 Uhr haben wir uns auf die telepathische Sitzung, auf die Fortsetzung der Vorlesung eingestimmt, ich habe ihn dazu überredet. Ich hatte ihm noch gewünscht, dass diese Entzündung, die wirklich schlimm war, geheilt wird. Es ging bereits um einen operativen Eingriff. Wir stimmten uns also ein, und sie war über Nacht verschwunden.“

GG: „Meine Frage wäre, ob ihr bei der Einstimmung diesen Teil der Vorlesung, den ich verbal gegeben habe, in irgendeiner Weise während der Sitzung realisiert habt.“

VA: „Wissen Sie, wir haben eine Aufnahme während der Vorlesung Mithilfe eines Diktiergerätes gemacht, die Qualität der Aufnahme war nicht so gut, aber trotzdem haben wir sie uns vorher angehört. Während der Sitzung haben wir meditiert und uns auf die Übertragung eingestimmt. Wir haben Ströme wahrgenommen. Außerdem hat mein Mann Ihr Abbild deutlich gesehen.“

GG: Gut. Eine weitere Frage: „Haben Sie ihrem Mann irgendwelche Steuerungsimpulse im Moment der Vorlesung geschickt, welche Impulse waren es, wie

sahen sie optisch aus? Oder geschah es auf der geistigen Ebene? Versuchen Sie sich zu erinnern, oder schauen Sie sie jetzt noch mal an und erzählen Sie darüber.“

VA: „Ich habe Ihm einen Impuls zur Dematerialisation dieser Entzündung geschickt“.

GG: „Worin bestand die Dematerialisation? Wohin ist das Gewebe der Entzündung verschwunden, wo ist es?“

VA: „Ich habe einfach das Wort „Dematerialisation“ in das Gewebe eingeführt. Wohin es verschwunden ist, weiß ich nicht.“

GG: „Wo befindet sich das Gewebe Ihrer Ansicht nach? Machen Sie eine Analyse. Ich habe bereits gesagt, dass es verschwunden ist, weil es eine Widerspiegelung der Norm des Abbildes gibt. Deshalb gibt es das Gewebe im nächsten Moment der Realität nicht. Aus meiner Erklärung ist es klar, dass es dieses Gewebe nicht gibt. Können Sie diesen Bereich informativ finden?“

VA: „Den Bereich gibt es nicht, er existiert nicht.“

GG: „Ja, er existiert nicht. Sie haben versucht den Bereich auf der optischen Ebene zu finden, und es ist Ihnen nicht gelungen. In diesem Fall liegt eine komplette Heilung vor, darum existiert der Bereich nicht. Die Frage der Stabilität der Heilung ist dadurch entschieden, dass der Bereich nicht mehr existiert. Die Frage der Stabilität eines Prozesses besteht oft darin, dass es völlig ausreicht informativ festzustellen, dass es den Bereich, der zur Instabilität führen könnte, nicht mehr gibt. Es ist das Resultat. Es ist nicht weiter erforderlich darauf

zurückzukommen. Ich würde gerne noch Ihre Erklärung zur Katarakta anhören, wie haben Sie es realisiert?“

VA: „Ich habe mir ihre Vorlesungen angehört, Ihre Bücher gelesen, Zahlenreihen verwendet...“

GG: „Sondern Sie eine Form daraus, wie sieht der optische Prozess aus? Was hat im Endeffekt zur Heilung geführt? Sie lesen, bekommen neues Wissen, welche Form entsteht dabei in Ihrer Wahrnehmung?“

VA: „Die Form ist eine Sphäre.“

GG. „Es gibt eine Klasse von Krankheiten, deren Heilung sich durch Formen realisiert. Ich gebe beispielsweise eine Konzentration, die auf Zahlen basiert. In dieser Zahlenreihe gibt es u.a. eine projektive Widerspiegelung der Form. Für die Katarakt ist eine kombinierte Konzentration effektiv, wo die Sphäre als Form anwesend ist. Bei der ewigen Entwicklung muss die Entwicklung als Ziel Richtung Ewigkeit gestellt werden, unter der Bedingung, dass es keine irgendwelche Probleme mit der Sehkraft entstehen. Die Formen sind nicht unbedingt erforderlich. Aber man kann ein System von Formen aufstellen und sie zur Hilfe nehmen.“

VA: „Man habe mir im Akademiekrankenhaus gesagt, dass die Katarakt nicht heilbar sei, dass ich damit ewig leben müsse, sie werde sich mit der Zeit nur verschlimmern.“

GG: „Auf der anderen Seite, scheinen sich die Mitarbeiter des Krankenhauses über das ewige Leben im

Bilde zu sein, wenn sie Ihnen schon den Vorschlag „ewig zu leben“ machten“.

VA: „Nein, sie sind noch nicht so weit.“

GG: „Nur so, ich habe mich einfach für sie gefreut.“

VA: „Einen solchen Vorfall der Heilung gab es bisher im Akademi Krankenhaus nicht.“

GG: „Vielen Dank, wir machen dann weiter.“

Frage: „Wie muss man beim Aufbau der Struktur mit einem erwünschten, aber noch ungeborenem Kind vorgehen (Arbeiten)?“

Antwort: „Ich habe eine Bildungsmethode, die ich demnächst herausgeben werde. Sie handelt von dem Aufbau der Information mit einem ungeborenen Kind, der folgendermaßen erfolgt: Das erste Element: von $-\infty$ (-Ewigkeit) bis -3 Jahre; danach von -3 Jahren bis -1 Jahr; von -1 Jahr bis zur Empfängnis; danach von der Empfängnis bis zur Geburt und weiter nach dem zwölfjährigen Zyklus bis zur Unendlichkeit. So eine Bildungsmethode habe ich.

Man muss dabei die Elemente der zukünftigen Ereignisse sehen, die eine Basis für die Strukturierung bilden werden. Z.B. von -Ewigkeit bis -3 unter Berücksichtigung von dem, was man haben möchte, arbeiten. Dies ist immer das ideale Ziel. Ideales Ziel ist ein kanonisches Element. Für bereits lebende Menschen mit einem bestimmten Bewusstseinsniveau ist die Entwicklung, das ewige Leben, das ideale und reale Ziel.

Wir nehmen den Abschnitt von - Ewigkeit bis -3 Jahren und den Abschnitt von +3 Jahren bis zur Unendlichkeit und legen sie aufeinander. Beim Auflegen der Elemente wird man in der Zukunft die Information von beispielsweise + 5 Jahren ab dem Zeitpunkt der Geburt sehen können. Dann wird es klar sein, was man da regeln muss, man fügt beispielsweise die Information darüber hinein, dass es keine Erkältungskrankheiten entstehen. Gleichzeitig ist die Koordinate -5 sichtbar, dann schaut man auf die Koordinate nach + 5, was man dort machen muss, damit es keine Probleme entstehen.

Die Auflegung der Information auf die Achse „- Ewigkeit“ ist keine mechanische Handlung. Es wird sofort ein Element geboren, das einem zeigt, was zu machen ist. Auf der Optik der Wahrnehmung ist es einfach zu erkennen. Es reicht aus eine optische Linie auf eine andere zu legen, um sofort Wölbungen zu sehen. Man kann sie auspacken und auch genau feststellen, was weiter zu tun ist, beispielsweise in „- Ewigkeit.“

Hier gibt es ein Gesetz, das eine wichtige Sache aus der Sicht der ganzen Realität charakterisiert. Das charakteristische Element für die Existenz der Seele ist u. a. das Vorhandensein von Prozessen in „- Ewigkeit“. Es ist so, dass der Punkt „- Ewigkeit“, genauso wie der Punkt „+ Ewigkeit“, sich im Menschen zusammenfügen. Dies ist der Punkt des Schöpfers und der Schöpfung gleichzeitig. Der Schöpfer als Wille, Seine Anwesenheit und eure Erschaffung sind in dem realisiert, dass die „- Ewigkeit“ als Struktur (oder sogar Verfahren) im Aufbau des größten Teils des ersten Seelenimpulses auftritt. Bei der Geburt der Seele hat der Schöpfer eine Technologie erschaffen, dass die Seele vom ersten Impuls der

Ewigkeit geboren wird, der seinerseits (auf der logischen Ebene der Wahrnehmung) aus der „- Ewigkeit“ kommt.

Die Aufgabe der Formierung der Seele besteht darin, dass man den ersten Impuls aufbaut. Dabei strukturiert man die Seele vom Schöpfer. Man fängt zu erschaffen im Kontakt mit der Außenrealität an. Dabei muss man wissen, dass die Seelen vom Schöpfer aus der Sicht der Ideologie der gesamten Entwicklung erschaffen werden. Dann ist es deutlicher zu erkennen, was man mit dem Impuls (mit dieser Lichtform) aus minus Ewigkeit machen muss, wo die Zunahme der Geschwindigkeit des Impulses zu euch höher als die Geschwindigkeit der ewigen Ausbreitung (Verbreitung) ist. Die Geschwindigkeit der Verbreitung der Information zu euch also (euch entgegen) ist höher als die Geschwindigkeit der Unendlichkeit.

Für das Bewusstsein sind die Kriterien verständlich. Die Geschwindigkeit, die der Unendlichkeit gleich ist, ist eine bestimmte optische Größe, die als Lichtdynamik ausgedrückt ist, eine Art Flamme. Die Geschwindigkeit, die höher als die Geschwindigkeit der unendlichen Verbreitung ist, stellt für das Bewusstsein meistens ein Punkt dar, der u.a. das Element dieser Flamme ist. Wenn wir z. B. von der Flamme (Feuer) des Lebens sprechen, um welche symbolhaft der Aufbau von anderen Elementen des Organismus oder der Realität stattfindet, so ist damit gemeint, dass diese Flamme das beinhaltet, was höher liegt (ist). Also stellt die Ebene des Bewusstseins einen Punkt dar, der sich sogar höher als alle unendlichen Prozesse, die in der Realität existieren, befindet. Wenn wir sagen, dass die Geschwindigkeit unendlich ist, ist es aus der Sicht der unendlichen Prozesse eine Bedingung. Es stellt sich heraus, dass wir

diesen Prozess bestimmen, wir meinen damit, dass für die Erreichung der Unendlichkeit irgendein vorausgehender Anlauf erforderlich ist. D.h., dass wir irgendeinen Prozess vergegenständlichen, selbst wenn wir ihn im Bewusstsein unendlich machen.

Dies ist für die selbstständige Arbeit. Es wird nicht schwer fallen, es ist Mithilfe von Logik nachvollziehbar. Einen Anteil der geistigen Wahrnehmung gibt es hier auch.

Der Punkt -3 ist ein Knotenpunkt, da die Seele die wesentlichen Funktionen im Bereich von - 3 Jahren zu beherrschen beginnt. Sie ist bereits in der Lage das Kind zur Zeit der Geburt (von dort aus gesehen in der Zukunft) aufzubauen. Man hat die Möglichkeit mit dem Kind auf der geistigen Ebene, was die Entwicklung angeht, zu kommunizieren. Man befindet sich im Dialogregime mit dem Kind, das sich im Laufe seiner Entwicklung steigert. Hauptsache ist zu sehen, wie es sich entwickelt (von - Ewigkeit bis - 3 Jahre) und mit dem Kind in den Dialog einzutreten. Nach dem -3 Punkt kann man dem Kind Sachen zu seiner Entwicklung vermitteln und dabei (wichtig) seiner Entwicklung, seiner Willenserklärung, Freiheit zu geben.

Danach folgt die Periode von -3 bis -1 Jahr. Die Periode ist durch sehr hohe Geschwindigkeit gekennzeichnet, die nah zur unendlichen Geschwindigkeit ist. Hier geht es mehr um die Strukturierung der Bildung (Entwicklung) im Bezug auf konkrete Handlungen, z.B. bestimmte Methodik, andere Bildungssysteme usw. Dabei kann man das Bildungssystem in der Zukunft regulieren, indem man es in den Minusbereich hineinlegt, weil man dort direkt mit der Seele des Kindes arbeitet.

In der Zukunft arbeitet man mit der Seele, die bereits schon die Entwicklung des Körpers kontrollieren muss. Die Bildung, die schon bei der Geburt übertragen wird, unterscheidet sich prinzipiell in dem, dass man mit dem Teil der Information der Seele arbeitet, der auch noch die Entwicklung des physischen Körpers kontrolliert. Im Fall von -3 bis -1 Jahr arbeitet man direkt mit der Seele. In früheren Zivilisationen galt diese Periode nicht nur als Periode der individuellen Bildung. Es gab Gruppen, wie in der Schule, mit Lehrern, die bestimmte Informationen an zukünftige Kinder übertragen haben.

Von -1 Jahr bis zur Empfängnis, die die nächste Geburt bedeutet, ist es wichtig den Status der zukünftigen Information festzulegen. Diese Periode gilt als einheitliche Periode. Von -1 Jahr bis zur der physischen Geburt muss man die Periode gezielt Mithilfe des Bewusstseins einheitlich machen. Dabei besteht die hauptsächliche Arbeit in der Strukturierung des Bewusstseins, damit es keine Probleme vor und nach der Geburt sowie für das Kind, als auch für die Mutter (und andere Menschen) auftreten.

Hier geht es mehr über die Organisierung der Seele aus der Sicht der Formierung der gesundheitlichen Norm sowie beim Kind, als auch bei der Mutter. Man kann aus praktischer Hinsicht auf die heutige Vorlesung nach der Geburt die Information dieser Lektion an das Kind telepathisch weitergeben. Besonders effektiv ist es im ersten Monat die Information über den Aufbau des eigenen Körpers durch das Körperabbild auf der intrazellularen Ebene. Es ist der Mechanismus der ewigen Reproduktion, denn wenn ein Abbild ein

weiteres entstehen lässt, ist es bereits ein ewiges Element der Entwicklung.

Es ist natürlich eine Technologie der ewigen Entwicklung. Beim Übertragen dieser Information macht man den Organismus des Kindes mehr anpassungsfähiger, und es wird sich in Übereinstimmung mit den Gesetzen der ewigen Entwicklung entwickeln. Dann könnt ihr noch weiter mit speziellen Technologien für jeden Tag arbeiten, aber wie gesagt, muss ich das Material etwas bearbeiten. Es wird demnächst erscheinen.

Frage: Bei der nächsten Frage geht es um die Bücher, die man noch lesen könnte.

Antwort: Ich werde demnächst einige Sachen herausgeben, einmal ist es das, was ich schon angesprochen habe. Dann werden bald auch Technologien, die mit bestimmten Gerätesystemen zu tun haben, herauskommen. Die Herausgabe hängt davon ab, wie schnell ich das Material redigiere. Also, es wird bald noch einiges zu lesen geben.

Frage: „Es gab die Information darüber, dass die Konzentration auf den Punkt zwischen dem dritten und dem vierten Zeh des rechten Fußes schon den Aufbau der Struktur eines noch ungeborenen Kindes (zukünftigen Kindes) ermöglicht.“

Antwort: Man nimmt ein Abbild, wie ich es erklärt habe, und führt es in die Zellenstruktur über. In diesem Fall muss man diese Handlung in der Zeitspanne von -1 Jahr bis zur Geburt machen. Bei der Arbeit mit dem zukünftigen Kind ist diese Zeitspanne wichtig, also das,

wohin ihr bei der Konzentration die Information einführt. Meine Empfehlungen haben bei dieser Frage einen strukturierenden Charakter. Natürlich könnt ihr weiter die Steuerung nach eurer Wahrnehmung gestalten.

Bei dem, was ich euch jetzt zeige, geht es um die Systeme, die näher zur gesetzgebenden Ebene stehen. Ihr sammelt das Wissen und bekommt den Sinn der gesetzgebenden Ebene. In jeder einzelnen Handlung habt ich dann ein projektives System, das euch die Wahlmöglichkeit bietet. Sie begrenzt euch in der Steuerung von solchen Prozessen wie zukünftige und ewige Entwicklung, ein Kind usw., nicht.

Frage: Ein Mann (Valerij Jurjevitsch) berichtet darüber, dass er nach der Vorlesung am 8. Juni 2001 gespürt habe, wie sich bei ihm der Bereich des dritten Auges aktivierte. Er habe früher Joga praktiziert und wisse, was es sei.

Antwort: Die Begriffe, die zu bestimmten geometrischen Systemen, dem dritten Auge, die das Hellsehen charakterisieren, zählen, sind in meiner Technologie der Steuerung so, dass wenn es für euch bequemer ist durch das dritte Auge zu arbeiten, so ist die Aktivierung eine natürliche Sache.

Bei meinem Steuerungssystem geht es mehr nicht um die Steuerung durch das dritte Auge, sondern darum, die gesamte Realität oder etwas Konkretes in der Realität durch ein beliebiges Element der Wahrnehmung sehen zu können.

Dieses Element kann physisch sein, eine Zelle zum Beispiel. Wenn ihr euer Bewusstsein in die Zelle projiziert, so müsst ihr aus ihr die gesamte Realität

aussondern. Oder ihr könnt aus dem Bereich des Denkens, also neben euch im physischen Sinne, sehen. Ihr könnt auch in den Bereich des Denkens eintreten, die Sichtebene auspacken und ebenfalls alles sehen.

Das heißt, dass die Sichtebene (steuerbare Hellsichtigkeit) von überall sein muss. Die Aktivierung einer konkreten Stelle ist dann gut, wenn ihr einen ausgearbeiteten Mechanismus habt, und es für euch charakteristisch und annehmbar ist. Selbst bei guter Aktivität des dritten Auges, müsst ihr trotzdem an anderen Systemen der Wahrnehmung arbeiten, das Bewusstsein sehend machen.

Dann ist es so, dass ihr direktes geistiges Sehen habt, dieses Sehen ist wie mit den Augen. Die Augen der Seele sind reale Ebenen des Ausganges der Seele auf die äußere Realität. Es ist u.a. die Ebene der Ausbildung des Bewusstseins.

Die Seele bringt dem Bewusstsein die Hellsichtigkeit dort zu haben, wo es den am meisten zweckgebundenen Charakter der Zusammenwirkung der Seele mit der Realität gibt. Ihr könnt gleich die Aufgabe stellen, nur durch das Element der Wahrnehmung des Bewusstseins, also nur alleine durch das Vorhandensein des Bewusstseins zu sehen. Die Aufgabe ist logisch einfach.

Beim Aufstellen der Aufgabe der Ewigen Entwicklung und dabei der Kontrolle der Realität, macht ihr diese Aufgabe so, dass ihre Grundlage die Ewigkeit der Seele wird. Dies macht die Entwicklung der direkten Sicht aus, d.h. die Sicht von allen Prozessen. Diese Sicht wird durch den geistigen Zustand bestimmt. Wenn wir von Joga und der Entwicklung von Nirwana sprechen, nicht vom Weg zur Nirvana, sondern von ihrer Entwicklung, so wird ihr Begriff von unterschiedlichen

Praktizierenden anders wahrgenommen. In unserem Fall ist es der Logik nach genauso. Warum ist es das Gleiche? Dies ist für die selbstständige Analyse.

Frage: Wie geht man mit großen informativen Volumina um, die sich auf unsere Wahrnehmung projizieren? Worin besteht die Möglichkeit der Rekonstruktion der Zukunft, wenn der Informationsbereich sehr groß ist? Wir haben beispielsweise ein mögliches Erdbeben in der Zukunft vorliegen, es ist ein großes Informationsvolumen, das auf unsere Wahrnehmung projiziert ist. Wie kann man dieses Volumen steuern?

Antwort: Ich kann gleich sagen, dass die Aufgabe logisch ganz einfach lösbar ist. Wenn sich ein großes Informationsvolumen auf unsere Wahrnehmung projiziert, so zieht es sich vorerst dementsprechend zusammen. Man nimmt den Teil wahr, der sich projizieren konnte. Die Wahrnehmung funktioniert so, dass sie bereits die angepasste Form der Information annimmt. Die Aufgabe des Schöpfers besteht darin, dass Er allen Elementen überall bei der ewigen Entwicklung hilft, also war Er auch dort anwesend (mögliches Erdbeben). Er war und immer noch ist (seiner Aufgabe nach).

Um zu rekonstruieren reicht es aus, einfach zu untersuchen, wie erfolgte die Zusammenziehung überhaupt? Wie hat sich so ein Informationsvolumen zusammengedrückt? Ihr stimmt euch auf den Problembereich, also auf das mögliche Erdbeben ein, und schaut euch den Vorgang der Zusammenziehung an. Wie passiert es, wie sieht es aus? Ihr stellt diese Optik fest, und aktiviert sie in der weiteren Steuerung in

notwendigen Punkten. Die Verschiebung des Erdbebens ist im Prinzip ganz einfach: ich habe es geschafft sogar Kristalle auf die Aufgabe zu programmieren. Sie haben die Magnitude des Erdbebens einfach deshalb verringert, weil sich die Optik nach ihrem Ausgangsstand normiert hat, wo es kein Erdbeben gegeben hat.

Wie funktioniert ein Kristall? Er sucht die Norm aus, legt sie auf die steuernde Optik auf, und bringt diese Norm in die Steuerung. Die Magnitude wird in diesem Moment verringert. Ich habe ein Experiment im Institut für Seismologie durchgeführt. Mit diesem Verfahren kann man Druckwellen nach unterirdischen Atombombenexplosionen dämpfen, sie kleiner machen. Sie wurden nach der Aktivierung der Kristalle deutlich kleiner. Demnach ist es so, dass wenn wir nach dem gleichen Prinzip das Bewusstsein, was im Gegensatz zu der schwächeren Variante des kristallinen Systems ein unendliches Steuerungspotenzial hat aktivieren, müssen wir einfach im Bewusstsein die Parameter aufbauen, die den Prozess normieren.

Die Frage ist nur technologisch mit der Entwicklung des dynamischen Prozesses verbunden. Also wenn wir zuerst die Dynamik kennenlernen und danach die Norm eintragen, dann gibt es das Erdbeben im dynamischen System einfach nicht mehr. Man ändert die Geschichte der Entwicklung in Richtung der Norm. Es gibt noch dann die Frage: Wenn man die Entwicklung der Geschichte geändert hat, wie äußert (zeigt) sich die Information weiter? Wenn man etwas verändert hat, äußert sie sich erst recht nicht, weil es das Prinzip der Verallgemeinerung auf alle Informationssysteme gibt.

Alle anderen Impulse, die von der Kraft her geringer sein werden, werden nicht mehr geschehen. Der

autonomen allgemeinen Kraft nach, wird man eine nächste Katastrophe wieder vermeiden können und so weiter. Je mehr Menschen für die Rettung arbeiten, desto geringer werden die Chancen für eine mögliche Katastrophe sein. Die Arbeit für die Steuerung von scheinbar großen Informationsmengen besteht darin, dass es manchmal einfach ausreicht, das Schema der Entwicklung eines Realitätselementes zu studieren und nur ein bisschen Steuerung dazu zu geben, um den Prozess zu restrukturieren.

An dieser Stelle beende ich die heutige Vorlesung. Vielen Dank und auf Wiedersehen.

**GRIGORII GRABOVOI PR KONSALTING
TECHNOLOGIES OF ETERNAL DEVELOPMENT**

<http://pr.grigori-grabovoi.world>